

# Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 37.

L ö b a u.

(Fortsetzung.)

Die Darbringer dieser Geschenke waren, nächst einem Un-  
genannten, die verwittwete Bürgermeisterin Kirchhof, nebst  
der betagten Wittwe Grebisch und der Gemeindegeldbesitzer Chirurg  
Müller. Ferner verehrte, 110 Thlr. aufwendend, der Haupt-  
mann v. Berge auf Ottenhain der Kirche einen  $\frac{1}{2}$  Kanne  
haltenden, in- und auswendig stark vergoldeten, 70 $\frac{1}{2}$  Loth  
wiegenden silbernen Kelch, in einem mit Silber beschlagenen  
Futterale. Einen dergleichen, nebst Patine, innerlich  
vergoldet, 48 Loth wiegend und  $\frac{1}{2}$  Kanne haltend, mit der  
Namensaufschrift seines Gebers und der Jahrzahl 1770,  
brachte dar der hiesige Stadtphysikus Dr. Johann Gottlob  
Segnis. Ein dritter großer, in- und äußerlich ver-  
goldeter Kelch, nebst Patine, enthält auf seinem Fuße die  
Worte „diesen Kelch verehrt der Hauptkirche St. Nicolai  
in Löbau Johann Christoph Prensels auf Lehne, Jauer-  
nick und Dehna, Oberkammerer und Kaufmann in Budissin  
1771.“ Ein vierter, nebst Patine, 3 Mark 2 Quent wiegen-  
der Kelch, welcher den Gebern 40 Thlr. und einige Groschen  
kostete, enthält die eingegrabenen Buchstaben G. U. M. H. C.  
U. A. M. Die Bedeutung dieser Buchstaben ist „Görner-  
und Mühlische Handelscompagnie und Andere  
mehr.“ Die genannte Handlung hatte hierzu 31 Thlr.  
8 Gr. geleistet, und das Uebrige spendeten der hiesige Schmiede-  
meister Moskau, der Corduanmacher Glanert, die Zeich-  
ner und Weber Stephan und Christoph May, die Wittwe  
Benade und der Bauer Jähne aus Ebersdorf. Zu  
einem neuen, 39 Thlr. 3 Gr. kostenden, mit rother Leinwand  
gefütterten Altartuche von Tasset steuerten wohlwollend in  
Summa 30 Thlr. die hiesigen Handelsmänner May und  
Fiebiger, so wie die Rittergutsbesitzerin Rudolph auf  
Klein-Schweidnitz, 6 Thlr. 7 Gr. brachte der Kellerwirth  
Herrmann durch eine Sammlung auf, das Uebrige aber  
fügten hinzu der hiesige Bürger Stolle und Webermeister  
Gottleber, so wie der Bauer E. G. Elemeus in  
Ebersdorf. Der Studiosus Hättig in Leipzig schenkte  
ein porcellanenes Crucifix nebst 2 dazu gehörigen Blumen-  
töpfen, von 35 Thlrn. an Werth; diese Gegenstände waren  
ihm aus der Verlassenschaft des hiesigen Dr. Landamy  
zugefallen. Endlich spendeten eine Albe von Schleier und  
eine dergleichen von feiner Leinwand der Kaufmann Hohl-  
feld und die Färberin Bauh.

Ein freundliches Gedenken an die Ausschmückung der  
Hauptkirche erneuerte sich 1816, 1817, 1821 und 1825. In  
diesen Jahren wurden der Kirche verehrt: 1 großes gezo-  
genes weißes und 1 blautuchenes, gegenwärtig aufliegendes  
Altartuch, so wie Communion- und Ausbreitetücherchen, nebst  
2 Blumenvasen, wie auch ein rothes damastenes Altar- und  
Kanzelbehänge mit goldenen Franzen, und ein weißes da-  
mastenes Altartücherchen in die Sacristei. Die anspruchs-  
losen Darreicher aller dieser dankwürdigen Gaben waren: der  
hiesige Bäckermeister Seltsmann, die hiesigen Jungfrauen,  
der hiesige Commissionsrath Engel und die Gemahlin des  
Hauptmann v. Schütz auf Dehna. Möchte doch dieses  
jezt noch Nachahmung finden, wodurch der Geber sich gewiß  
ein bleibendes Denkmal setzt.

Die älteste Agende ist eine geschriebene von 1696, eine  
gedruckte von 1718, und die neueste von 1813. Das älteste  
Löbauer Gesangbuch ist von 1686, verbessert wurde dasselbe  
1702 und 1718, das neueste, 820 Lieder enthaltende, ist  
von 1831. Am Eingange hinter dem Altare sind, theils  
äußerlich, theils innerlich, die Worte zu lesen: Pax in-  
trantibus. Salus exeuntibus. Die Taufen (in einem  
Jahre durchschnittlich 208) und die Trauungen (durchschnitt-  
lich 43) geschehen in der Hauptkirche; eben so werden die  
Communions, an welchen durchschnittlich 5865 Personen  
Theil nehmen, in der Hauptkirche gehalten.

Auf dem, mit verschiedenen Epitaphien die Kirche um-  
gebenden Kirchhofe finden Beerdigungen lange schon nicht  
mehr Statt. Eine zum Archidiaconat gehörige Gartenver-  
mehrung, welche größtentheils aus Leichensteinen besteht, ist  
diesem Kirchhofe entnommen worden.

Die an dieser Hauptkirche angestellten Geistlichen waren  
folgende: 1391 Joh. Caniz. 1407 P. Bidentkompf. 1443 A. Schmozel. 1446 J. Ermilich. 1483 B. Schaaß, aus Ober-Reichenbach. 1499 M. A. Bieler. 1509 Nicol. v. Glaubitz, als erster evangelischer Predi-  
ger. 1529 M. Weise. 1568 starb an der Pest M. C. Beatus. 1570 M. J. Tilischer, ein Breslauer, war  
nicht lange allhier, indem er wegen seines vielen Sankens  
entlassen wurde. 1570 M. Lazar. Scherdingen, aus  
Decendorf im Bairischen. 1585 ward alsdann Pfarrer  
Hieron. am Ende, und † 1600. 1600 Ehr. Martini,  
ein Dresdner, † 1620. 1617 ward Substitut des Vorigen  
M. Joh. Maurit. Fischer aus Grimma, † 1648. Als-  
dann kam her M. Jodoc. Willichius, ein Sachse, ge-  
bürtig aus Prettin, † 1693. Von 1693—1699 M. Ehr.  
Cato, aus Löwenberg in Schlessien. M. Ehr. Behrn-  
auer, von 1700—1720. M. Joh. Ehr. Kunkel, ein  
Breslauer, ward 1700 Catechet zu Salvator, später Pastor  
in Groß-Hennersdorf, kam 1709 nach Lauban und ward  
1721 allhier Primarius. Er war der erste vom Rath ge-  
wählte Primarius, und † 1737 als solcher. M. J. G.  
Herzog, aus Freiberg, von 1737—1746. Matth. Rothe,  
aus Klitz, vorher Diacon. in Kittlitz und Pfarrer in Dau-  
bitz, 1718 wendischer Prediger allhier und 1746 Primarius,  
† 1758. M. G. Herrmann, Sohn des Bürgermeisters  
von hier, ward 1746 Diacon. in Bischofswerda und 1753  
Archidiacon. daselbst, und ward 1759 Primarius allhier.  
Er † 1789. Sein Nachfolger wurde J. G. Brückner,  
ein Görliger, früher Diaconus in Groß-Hennersdorf, 1784  
Pastor in Strahwalde bei Herrnhut und 1789 Prima-  
rius allhier. Derselbe war Amts- und Ehe-Jubilarius und  
Ritter des Kön. Sächs. Civilverdienst-Ordens und † 1835.  
Ihm folgte der damalige Archidiacon. A. Th. R. Möhn,  
aus Reschwitz bei Bausen, 1793 Pastor in Kotitz bei Wei-  
ßenberg, 1808 allhier Archidiacon. und 1832 Substitut des  
vorigen Primarius.

Die Archidiaconen an hiesiger Hauptkirche waren: Cas-  
par N. 1550. Engelmann 1556. Elias Scheffer.  
Barthol. Seliger, 1563 allhier. Mart. Riese, war  
vorher Cantor in Dippoldiswalda, und † allhier an der  
Pest (an welcher überhaupt damals 1100 Menschen allhier  
starben) 1568. G. Fiebiger, vocirt 1569 und † 1597.  
J. Pankisch, ein Zittauer, † 1590. Elias Teuchler,